Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

44ster Jahrgang. № 40. 1846.

Ratibor, Mittwoch den 20. Mai.

Notizen.

Ein Rekrut vom Lande, der zum Erstenmale ein Manöver mitmachte, ward von seinem Unteroffizier hinter einen Baum postirt, mit der Weisung; keinen Feind vorbeipassiren zu lassen. Hierauf ging der Unteroffizier, um die andern Rekruten ebenfalls anzustellen. Als er nach einiger Zeit umkehrt, sieht er, wie eben ein Soldat von der feindlichen Parthei an dem ersten Rekruten vorübergeht, ohne daß dieser auch nur Miene macht, ihn aufzuhalten. „Kerl, dir soll ja gleich ein Kreuzdonnerwetter auf den Kopf fahren!" schrie der Unteroffizier den Rekruten an. „Habe ich Dir nicht gesagt Du sollst keinen Feind passiren lassen?" — „J Herr Unteroffizier," erwiederte lächelnd der Angeschnauzte, „dät is jo Nickels Lude ut Nirdorf; mit dän bin äck in de Schule gegoahn; det is keen Feind nich."

„Aber Nudel!" rief Schwuchtig zu diesem, „Du bist ja schonst widder begeistert!" — „Laß Du mir man," erwiederte Nudel, „ick arbeete uf de Seligkeit druf los."

Die Engländer sind doch Allerwelts-Kerls, die stets auf neue Erfindungen denken. Da hat denn nun auch wieder einer so lange gegrübelt, bis er eine Maschine erfunden hat, mit der alle Tage einige hundert Paar Schuhe oder Stiefeln angefertigt werden können, die noch länger halten sollen, als die vom Schuhmacher auf den Leisten gearbeiteten. Wie lange wird es noch währen, und die Menschen haben eine Maschine erfunden, bei der man auf der einen Seite das Tuch hinein legt, während auf der andern Rock und Hosen heraus kommen.

Gegen die Kartoffelkrankheit wird jetzt das einfache Mittel empfohlen, die kranken Kartoffeln im rohen Zustande eine Viertelstunde in kaltes Wasser zu legen.

Lokales.

Musikalisches.

(Eingesendet.)

Herr Labus, dem das musikalische Publikum Ratibors schon so viel zu verdanken hat, verschaffte uns in seinem letzten Abend-Konzerte einen seltenen Genuß, indem er uns in Herrn Wilhelm Johannes aus München, einen ausgezeichneten Flötenspieler kennen lernen ließ. Die zwei Piecen, welche Herr Johannes vortrug: „Souvenir de Suisse," und „Bravour-Variationen über ein deutsches Lied," gaben uns Gelegenheit, ebenso seine glänzende Fertigkeit in Ausführung der schwierigsten Passagen, als seinen seelenvollen Vortrag der Adagio's zu bewundern. Der Beifall des Publikums war allgemein, und wir nehmen daher um so mehr Veranlassung, diejenigen Musikfreunde, welche an dem Besuche jenes Konzertes verhindert waren, auf diesen Künstler aufmerksam zu machen, als derselbe, wie wir hören, sich vielleicht zu einem nochmaligen Auftreten bewegen lassen dürfte.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 3. Mai dem Kürschner Fr. Skrzeczek e. S., Anton Florian.

Den 4. dem Lehrer Ed. Zaruba e. S., Augustin Wilhelm Valentin.

Den 6. dem Stellmacher Clemens Koschinski e. S., Johann.

Trauungen:

Den 4. Mai der Privat-Aktuar Fr. Hruzik mit der Jungfrau Maria Kapalla.

Todesfälle:

Den 1. Mai die Dienstmagd Rosalie Sojiborski an Krämpfen, 46 Jahr.

Den 5. die Kutscherfrau Franziska geb. Quastgroch, an Schwäche, 32 J.

Den 9., Johanna, T. des Schneidermeister Fr. Wesseli, an Schwäche, 2 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 28. April dem Buchdruckereigehülfen Joh. Gottl. Barth, e. S., Ernst Heinrich Wilhelm.

Den 3. Mai dem Ob. L. Ger.-Assessor Delius e. T.

Den 3. dem Schlossergesellen Heinrich Sauerbier e. S., Adolph Heinrich.

Todesfälle:

Den 13. Mai der ehemalige Gutspächter Carl Klems zu Zabelkau, an Entkräftung, 92 J.

Polizeiliche Nachrichten.

Am 9. d. M. wurde aus einer hiesigen Wohnung ein grün, roth und grau breitgestreiftes, großes wollnes Umschlagetuch gestohlen, des Diebstahls ist ein Weib verdächtig, welche in den Häusern mit Milch hausirt und wieder den Beweis geliefert hat, wie es nur zu wünschen sei, daß von dergleichen Hausirern nichts gekauft werde, die das Einschleichen in Häuser größtentheils nur zum Stehlen benützen.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 14. Mai 1846.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 27 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 14 sgr.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 27 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 1 sgr. 3 pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 10 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 15 sgr.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 22 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 2 sgr. 6 pf.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 6 pf. bis 1 rtlr. 3 sgr. 9 pf.
Stroh: das Schock 4 rtlr. 20 sgr. bis 5 rtlr.
Heu: der Centner 15 bis 20 sgr.
Butter: das Quart 12 bis 14 sgr.
Eier: 7 bis 8 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung,
betreffend die Veräußerung der ehemaligen Dominikaner-Kloster-Gebäude nebst Zubehör, zu Oppeln.

Das hiesige ehemalige Dominikaner-Kloster nebst Zubehör und zwar:
1. an Gebäuden, a) das ehemalige Dominikaner-Kloster-Gebäude,
b) das alte Brauhaus,
c) der am alten Brauhause befindliche Schuppen,
mit einem Flächenraum von 51 []R. 75 []F.
2. an Gärten, 1 Morgen, 8 []R. 20 []F.
3. an Hofraum, 65 []R. 50 []F., zusammen 1 Morgen 125 []R. 45 []F., excl. 59 []R. 30 []F. an Wegen und Gängen, welche von der Veräußerung ausgeschlossen sind,

sollen ohne Vorbehalt eines Domainenzinses, höherer Bestimmung zu Folge, an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden. Es werden daher alle Kaufliebhaber aufgefordert, sich in dem hierzu vor dem Königlichen Domainen-Rentmeister Herrn Rudolph angesetzten Termine **den 15. Juni c.** Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Rent-Amts-Lokale einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Licitations- und Veräußerungs-Bedingungen können sowohl in der hiesigen Domainen-Registratur als auch bei dem Domainen-Rent-Amt zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Oppeln den 24. April 1846.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die im Rybniker Kreise belegene Freischoltisei nebst Kretscham № 1 und das Bauergut № 5 zu Przegendza, bestehend aus:

6	Morgen	1	[]Rth.	Gärten,
190	=	30	=	Acker,
102	=	8	=	Wiese,
25	=	142	=	Hutung,
1	=	96	=	Gräserei,
4	=	122	=	Teichfläche,
Summa 330	Morgen	39	[]Rth.	

soll von Johanni 1846 ab, auf drei hintereinander folgende Jahre bis Johanni 1849 im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 334 Rtlr. 24 Sgr. 8 Pf., in Worten: „Dreihundert Vier und Dreißig Thaler Vier und Zwanzig Silbergroschen Acht Pfennige", incl. 105 Rtlr. in Golde festgestellt worden.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

4. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Rentamtslokale zu Rybnik vor dem Königlichen Domainen-Rentmeister Tarnogrocki anberaumten Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen können beim Königl. Domainen-Rentmeister Tarnogrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schlüßlich wird bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitationstermine eine Kaution von Zwei hundert Thalern auf Erfordern niederzulegen haben.

Oppeln den 2. Mai 1846.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Die Beschaffung des nöthigen Kieses und Pflastersandes auf der Chaussee und in den Straßen der Stadt und Vorstädte, soll dem Mindestfordernden im Ganzen oder theilweise überlassen werden.

Termin zum Abschluß hierüber gegen angemessene Gebote, steht am 20. c. Nachmittag 5 Uhr im Rathhaussaale an, und werden dazu Bietungslustige eingeladen.

Ratibor den 19. Mai 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 25. Mai c. Nachmittags 2 Uhr anfangend, und an den folgenden Tagen, sollen im Auftrage des Fürstlich Hohenloheschen Inspector Herrn Felix, aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmann Herrn Adolf Felix, im Felixschen Kaufmanns-Gewölbe zu Slawenczitz, die im Gewölbe und Waarenlager in bedeutender Anzahl vorhandenen Waarenbestände, als: alle Arten von **Specereiwaaren**, nemlich: Tabacke, Farben, Arak, Spiritus, Rosoli, sehr edle Weine, Branntwein, Essig, Spritt, Eisen- und Stahlwaaren, Porzellan, Flaschen, Gleiwitzer Eisengußwaaren, Pfeifen, seidene Bänder, Leinwandwaaren, Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräth nebst noch andern verschiedenen Gegenständen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige einladet

Birawa den 27. April 1846.

Der Auktions-Commissar **Schleunig.**

Nachdem ich bisher mich damit beschäftigt, Knaben zum Gymnasium privatim vorzubereiten, und, laut darüber ausgestellten Zeugnisses zwei dieser, allein nur von mir unterrichteten Knaben nach Prima befördert habe, beabsichtige ich, nunmehr in meine Heimath zurückgekehrt, hier am Orte **ein Privatinstitut für Knaben** zu errichten, die ich nach Wunsch der Eltern zur Aufnahme in's Gymnasium zu befähigen gesonnen bin. Etwa gewünschte Auskunft werden Herr Superintendent Redlich geneigtest ertheilen. Meldungen bitte ich in der Expedition dieses Blattes bis zum 6. des folgenden Monats gefälligst abzugeben.

Wilhelm Petzold,
Candidat des höhern Schulamts.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Jahrmarktsbauden-Gefälle sollen vom 1. Juli anderweit auf drei oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, im desfalls auf den 22. Mai c. Nachmittags 3 Uhr in unserm Sessions-Saale anberaumten Licitations-Termine zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Ratibor den 27. März 1846.

Der Magistrat.

Endesunterzeichneter bescheinigt hiermit, daß der Buchbindergehülfe Oscar Finsterbusch vier Wochen bei mir in Arbeit stand; während dieser Zeit sich treu und fleißig verhalten und ich denselben entlassen, da ich gesonnen war, einen Galanteriearbeiter anzustellen.

Ratibor den 17. Mai 1846.

Lorenz Mühlstrom,
Buchbinder-Meister.

Indem ich mich auf Obiges berufe, hoffe ich, daß ich durch Veröffentlichung dieses Attestes meine Verläumder zum Schweigen gebracht habe.

O. Finsterbusch,
Buchbindergehülfe.

In meinem Hause auf der neuen Gasse ist ein Zimmer für einen einzelnen Herrn vom 1. Juni ab zu vermiethen.

Ratibor den 19. Mai 1846.

S. Boas Danziger.

In meinem Hause auf dem Zbor № 161 ist eine Wohnung, bestehend in drei Stuben, Alkove, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen und kann vom 1. Juni oder auch vom 1. Juli ab bezogen werden.

Lüthge, Tischlermeister.

Auffallend billig.

Sommer-Anzüge für Herren, bestehend in Rock, Hosen und Weste von 4 Rtlr. an, Schlafröcke von 2 Rtlr. an, empfiehlt

die neue Kleider-Handlung des
J. Proskauer.

Eine goldene emailirte Broche mit 3 kleinen Smaragden ist gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbe bei mir in Empfang nehmen.

Droese.

Von heute ab verkaufe ich Porzellan und Steingut-Geschirr zu Fabrik-Preisen; Wiederverkäufer erhalten einen besonderen Rabatt.

Ratibor den 19. Mai 1846.

J. Proskauer.

Kuhwarme Milch ist zu haben, Früh, Mittags und Abends bei

A. Kramarczick,
im sogenannten Tlach-Garten.

Eine neue Sendung **Sonnenschirme** *und* **Marquisen**, *wie auch eine bedeutende Auswahl* **Steppdecken** *empfing und empfiehlt zur geneigten Beachtung*

Leopold Ring.

Einem Musik liebenden Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nicht nur Unterricht im Pianoforte-Spiel ertheile, sondern mich auch mit dem Stimmen der Flügel-Instrumente beschäftige, und jeden mir gütigst ertheilten Auftrag zur Zufriedenheit auszuführen bemüht sein werde. Meine Wohnung ist: Neuegasse im Hause des Pfefferküchler Hrn. Sobtzick und bin ich am besten früh 7 Uhr zu Hause anzutreffen.

Ratibor den 14. Mai 1846.

J. Mildner.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit polizeilicher Bewilligung vom 1. Juni c. ab meine Fluß-Bade-Anstalt am bekannten Platze in bester Bequemlichkeit eröffne und gleichzeitig auch täglich von früh 5 bis 8 Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr Unterricht im Schwimmen ertheile.

Später werde ich auch unter weiblicher Bedienung eine Bade-Anstalt für Damen errichten.

Um geneigten Zuspruch bittet

Nisag,
Schwimm-Meister.

Ratibor den 18. Mai 1846.

1000 Rtlr.

werden gegen 5 pro Cent Zinsen zur zweiten Hypothek sofort gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Am 18. Mai c., Nachmittag, sind auf dem Wege vom Jaschkeschen Gasthofe über die Jungfernfelder ins Keilsche Bad **32 Thl. Kassen-Anweisungen** (6 Stück à 5 Rtlr. und 2 Stück à 1 Rtlr.) verloren worden.

Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben in der Expedition d. Bl. 7 Rtlr. Belohnung.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsbeamter, mit guten Zeugnissen versehen, der polnischen Sprache vollkommen mächtig und militärfrei, sucht ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß die neuen französischen seidenen **Herrenhüte** gestern wieder angelangt sind.

Leopold Ring.

Cigarren

abgelagerte echte Havanna von 30 bis 80 Rtlr., dergleichen Bremer und Hamburger schon von 8 bis 12 Rtlr. recht gut, und bis 30 Rtlr. Cigarren aus den besten Fabriken des Zollverbandes von 4—10 Rtlr. per Tausend empfiehlt die

Handlung
Bernhard Cecola.

Donnerstag den 21. Mai

Nachmittag-Concert
im Keilschen Locale

von der Kapelle des A. Fabus.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Herrenkleiderverfertiger** etablirt habe, und erlaube mir, unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung, mich bestens zu empfehlen und um gütige Aufträge zu bitten.

Mein Logis ist Fleischergasse beim Sattlermeister Hrn. Albrecht, eine Stiege hoch.

Ratibor den 22. April 1846.

Wilhelm Wagner jun.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.